

Heft Nr. 2/2020 (Thema: „In der Corona-Prüfung“):

### **Andreas Suchantkes Lebenswerk**

Ein grosszügig und wunderschön gestalteter, ausführlicher Überblick der grundlegenden Erkenntnisse des 2014 Verstorbenen ist als Reprint von 2002 erschienen. Das grossformatige Zeugnis des bedeutenden Goetheanisten ist durch Biografisches ergänzt und bringt den Forscher persönlich nahe. Wie immer beglücken die ausserordentlich schönen und zugleich exakten *Suchantke-Illustrationen* das Auge, ergänzt durch reiche Fotobeigaben.

Suchantke vermeidet konsequent – indem er gründlich die akademische Naturwissenschaft aufarbeitet und öfters sachgemäss korrigiert, besonders was die tatsächliche Evolution von Erde, Pflanze, Tier und Mensch betrifft – alle über das Phänomenologische hinausgehenden oder esoterischen Forschungsergebnisse. So zum Beispiel bei seinem wohl ausführlichsten Thema, der so einzigartigen Schmetterlings-Metamorphose durch die vier Stadien Ei – Raupe – Puppe (oder Kokon) – Flügelwesen, über die Rudolf Steiner oft und ausführlich aus der exakten Geistesschau heraus berichtet (etwa in GA 351, GA 230). Besonders die Vorgänge im Sarg der Puppe, in der die Umwandlung der Raupe im Chaos zu dem ihr gar nicht mehr ähnelnden, unverweslich auferstandenen Schmetterling *sind* ja nicht phänomenologisch erfassbar, da in der Puppe eben jedes Phänomen selbst zerfällt und sich nur einzelne Begleiterzeugnisse indirekt beobachten lassen (etwa bezüglich der sogenannten Imaginalscheiben). Und selbst der von Rudolf Steiner als „Generalirrtum“ bestätigte Ärger Goethes über die „Hochzeiten über den Wiesen“ (die als Befruchtung interpretierte Verbindung von Insekt und Blüte) wird nicht behandelt. (Die wahre Befruchtung findet nach ihrem Vorläufer über den Wiesen durch den von Sternenkraften in den in der Wintererde chaotisierten Samen statt, wie der Geistesforscher mehrfach klarlegt.) Dieser bewusste Verzicht Suchantkes ist nicht als Mangel oder Unkenntnis zu werten. Eben weil gerade diese Abgrenzung auf das reine Phänomen – präzise goetheanistisch herausgearbeitet in oft genialer Art – ermöglicht, sachgemäss geisteswissenschaftliche Erkenntnisse auf dieser umfassenden Basis aufzubauen. Und zugleich durch Suchantke und in Anknüpfung an ähnliche Studien anderer Goetheanisten fehlerhafte Schlüsse der Naturwissenschaft zu korrigieren. Abschliessend vergleicht der Autor die Metamorphose der *Planetensäulen* im Goetheanum mit Entsprechungen im Naturbereich – hier auch anhand kurzer Erläuterungen ihres Gestalters Rudolf Steiner.

Eine reiche Ergänzung stellt die ähnlich umfangreich ausgestaltete, noch vom Autor selber zusammengestellte Veröffentlichung *Zum Sehen geboren* im Verlag Freies Geistesleben 2008 dar. (Rezension in *Gegenwart* Nr. 4/09)

*Werner Schäfer, Johannes-Kepler-Str. 49, D-75378 Bad Liebenzell*

Andreas Suchantke:

### **Metamorphose.**

Kunstgriff des Lebens

Salumed Verlag, Berlin 2019

(355 S., € 78.-)